

## Programm der Jugendbildungsmaßnahme

**Veranstalter:** Vereinsjugendleitung SK  
 Marktoberdorf, Jugendleiter Moritz Jankowski  
**Titel der Maßnahme:** Natur und Technik im  
 Einklang

**Ort:** Freizeit- und  
 Tagungshaus Eschers  
**Zeit:** 22.04.16 bis  
 24.04.16

Freitag 22.04.16	Themen, Lernziele, Methoden, Arbeitsschritte	Dauer / Referente n
<b>Bis 15.00h</b>	<b>Anreise</b>	1.00h
<b>15.00h</b>	<b>Zimmer beziehen, Einweisung</b>	1.00h
16.00h -18.00h	<p><b>Naturerfahrungsspiele</b>  <u>Lernziel:</u> Sensibilisierung für die Natur, Interesse an Auseinandersetzung mit diesem Thema wecken; Wissen über Elemente in der Natur vermitteln; gemeinsam etwas in der Natur schaffen; Kreativität mit Naturmaterialien fördern  <u>Methode:</u> Wir spielen verschiedene Naturerfahrungsspiele zu den Themen Ökologie, Tiere, Wald &amp; Baum, Pflanzen, Boden und Wasser</p>	2.00h  Bernd Neumann
<b>18.00h</b>	<b>Abendessen</b>	1.00h
19.00h -21.00h	<p><b>Einführung in das traditionelle Schachspiel</b>  <u>Lernziel:</u> Viele Kinder und Jugendliche kennen heutzutage nur noch Spiele, die mittels eines Computerprogramms gespielt werden können. Die Teilnehmenden sollen mit den Grundlagen eines traditionellen Brettspiels vertraut gemacht werden.   <u>Methode:</u>                      - Vorstellen der Figuren, ihrem jeweiligen Platz auf dem Schachbrett und der Möglichkeiten der unterschiedlichen Züge.                      - Probespiel in Kleingruppen</p>	2.00h  Hans Brugger

<b>Samstag 23.04.16</b>	<b>Themen, Lernziele, Methoden, Arbeitsschritte</b>	<b>Dauer / Referente n</b>
<b>8.00h</b>	<b>Frühstück</b>	1.00h
9.00h -12.00h	<b>Geocaching</b> <u>Lernziel:</u> Die Teilnehmenden müssen im Team arbeiten, um gemeinsam "ihre Schätze" finden zu können. Die Gruppe wird motiviert, auch längere und unbekannte Strecken im Gelände zu bewältigen. Teamarbeit und Lösungsfindung stehen genauso im Mittelpunkt wie der Umgang mit einem GPS-Gerät und den gegebenen Koordinaten, sowie die Bewegung in der freien Natur. Dabei wird die "Wanderung" durch den Wald oder andere Gelände zum spannendem Abenteuer und/oder zum Naturlernfeld. <u>Methode:</u> Das Geocaching ist eine moderne Form der Schatzsuche / Schnitzeljagd. - Kurzes Unterrichtsgespräch zum Thema "Was ist Geocaching und welche Aspekte machen seinen Reiz aus?" - Einweisung in den Umgang mit den GPS-Geräten durch den Referenten. - Mit GPS-Geräten ausgestattet und mit vorgegebenen Koordinaten sollen die Kinder und Jugendlichen als Gruppe oder in kleineren Teams versteckte "Schätze" (z.B. Ü-Eierdose oder Tupperware-Behälter mit Kooperationsaufgaben, Naturfragen, kleinen Überraschungen wie Steine, etc.) finden. - Dabei ist die Gruppe auf sich selbst gestellt. - Am Ende bietet eine gemeinsame Reflexion, die Rückmeldung über das Erlebte.	3.00h  Tobias Klug
<b>12.00h</b>	<b>Mittagessen</b>	1.00h
13.00h -14.30h	<b>Googeln / auf der Suche im Internet</b> <u>Lernziel:</u> Was ist das Internet? Welche Chancen und Gefahren birgt es? Wie und wo finde ich im Internet schnell die richtigen Informationen, die ich brauche? Wie benützt man eine Internet-Suchmaschine?  <u>Methode:</u> - Vortrag über das Internet (Geschichte, Entwicklung, Aufbau, beispielhafte Inhalte usw.) durch Referent oder Lesen von Text zum Thema. - In Kleingruppenarbeit werden Chancen und Gefahren des Internets erarbeitet und dem Plenum vorgestellt. - Gruppendiskussion über verschiedene Meinungen und Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse auf Plakat. - Handwerkszeug zur Nutzung der Chancen des Internets ist eine effektive Websuche mit sog. Suchmaschinen. Intensive Vorstellung der bekanntesten Suchmaschine "Google.de". - Erklärung des Aufbaus, der Funktionsweise, von Tipps und Tricks zur schnellen Suche etc. - Teilnehmer probieren an bereitgestellten Computern aus bzw. lösen Suchaufgaben. Alternativ: Vorstellung	1.30h  Tobias Klug

	<p>an einem Computer über Beamer.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich mit anderen bekannten Suchmaschinen wie "Lycos.de", "Yahoo.de" oder "AltaVista.de".</li> <li>- Vorteile - Nachteile gegenüber Google?</li> </ul>	
14.30h -16.30h	<p><b>Inwiefern können Kinder und Jugendliche beim Schachspielen für den Alltag profitieren?</b></p> <p><u>Lernziel:</u> Die TN sollen erkennen, dass bzw. wie eine gut durchdachte Strategie zum Ziel führen kann. Dabei ist es entscheidend, mehrere aufeinanderfolgende Schritte sorgfältig zu planen und deren Auswirkungen zu erkennen und zu berücksichtigen. Diese Methode kann auf viele Alltagsanforderungen übertragen werden.</p> <p><u>Methode:</u> Den TN werden Beispielstrategien namhafter Schachspieler vorgestellt und erläutert. Anschließend versuchen die Kinder und Jugendlichen, in Kleingruppen eine Partie gegen den Computer aufzunehmen. Jeder Zug wird dabei miteinander besprochen und abgestimmt. So lernen auch Anfänger nach und nach eine eigene Strategie zu entwickeln.</p>	2.00h  Hans Brugger
<b>16.30h</b>	<b>Abendessen</b>	
17.30h -21.00h	<p><b>Was gibt es noch außer Schach?</b></p> <p>Spieleabend mit verschiedenen traditionellen Brettspielen</p>	3.30h

<b>Sonntag 24.04.16</b>	<b>Themen, Lernziele, Methoden, Arbeitsschritte</b>	<b>Dauer / Referente n</b>
<b>8.00h</b>	<b>Frühstück</b>	1.00h
9.00h	Packen und Zimmer aufräumen	
10.00h -12.00h	<b>Umweltspiele</b> <u>Lernziel:</u> Die Teilnehmenden sollen für den Umweltschutz sensibilisiert werden. <u>Methode:</u> Nach einem Einführungsgespräch zum Thema "Wie kann man die Umwelt schützen?" und der Erkenntnis, dass viele Teilnehmende Details in ihrer Umgebung / Umwelt nicht wahrnehmen, werden zur Sensibilisierung der Sinne Umweltspiele durchgeführt: - Baum ertasten - Geräuschkarte - Blinde Karawane - Sinnesparcours - Anschleichspiel - Landschaft verändern Anschließend werden die Teilnehmer nach ihren Eindrücken befragt.	2.00h  Bernd Neumann
<b>12.00h</b>	<b>Mittagessen</b>	1.00h
13.00h -14.00h	<b>Wenn Medienkonsum überhand nimmt</b> <u>Lernziel:</u> Die Teilnehmenden sollen sich kritisch mit dem Medienkonsum auseinandersetzen und die Vor- sowie Nachteile der Medienvielfalt kennen lernen. <u>Methode:</u> Einteilung der Teilnehmenden in zwei Gruppen  Gruppendiskussion Gruppe 1 vertritt folgenden Standpunkt: Medien... - machen aggressiv - zerstören Kreativität und Fantasie - machen dumm - machen einsam - machen süchtig  Gruppe 2 vertritt folgenden Standpunkt: Heranwachsende... - amüsieren sich mit Medien - kommunizieren über/mit Medien - lernen/eignen sich Wissen an mit Medien - orientieren sich an Medien  Im Anschluss sammelt die Gruppe gemeinsam weitere Vor- und Nachteile der Mediennutzung und erarbeitet einen Verhaltenskodex für die Jubi / für zu Hause, etc.	1.00h  Bernd Neumann
14.00h -15.00h	Reflexion Wie wurde die Jugendbildungsmaßnahme empfunden? Kurze Feedbackrunde: Was war gut, was sollte verbessert werden etc. Würden die Teilnehmenden beim nächsten Mal wieder mitmachen?	1.00h  Alle Referenten
<b>Ab 15:15</b>	<b>Heimreise</b>	1.00h

